



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



Erhalt von Moorgrünland durch angepasstes Management

# Verfahrensanalysen und Handlungsoptionen zur Verminderung von Treibhausgasemissionen und zum Schutz von Mooren für landwirtschaftlich genutztes Grünland

Gemeinsame Abschlussveranstaltung der Projekte „Modellprojekt Gnarrenburger Moor“ und „SWAMPS“

Mittwoch, 15. Dezember 2021



Dr. Arno Krause  
Franz Jansen-Minßen  
Dr. Sebastian Pagenkemper



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

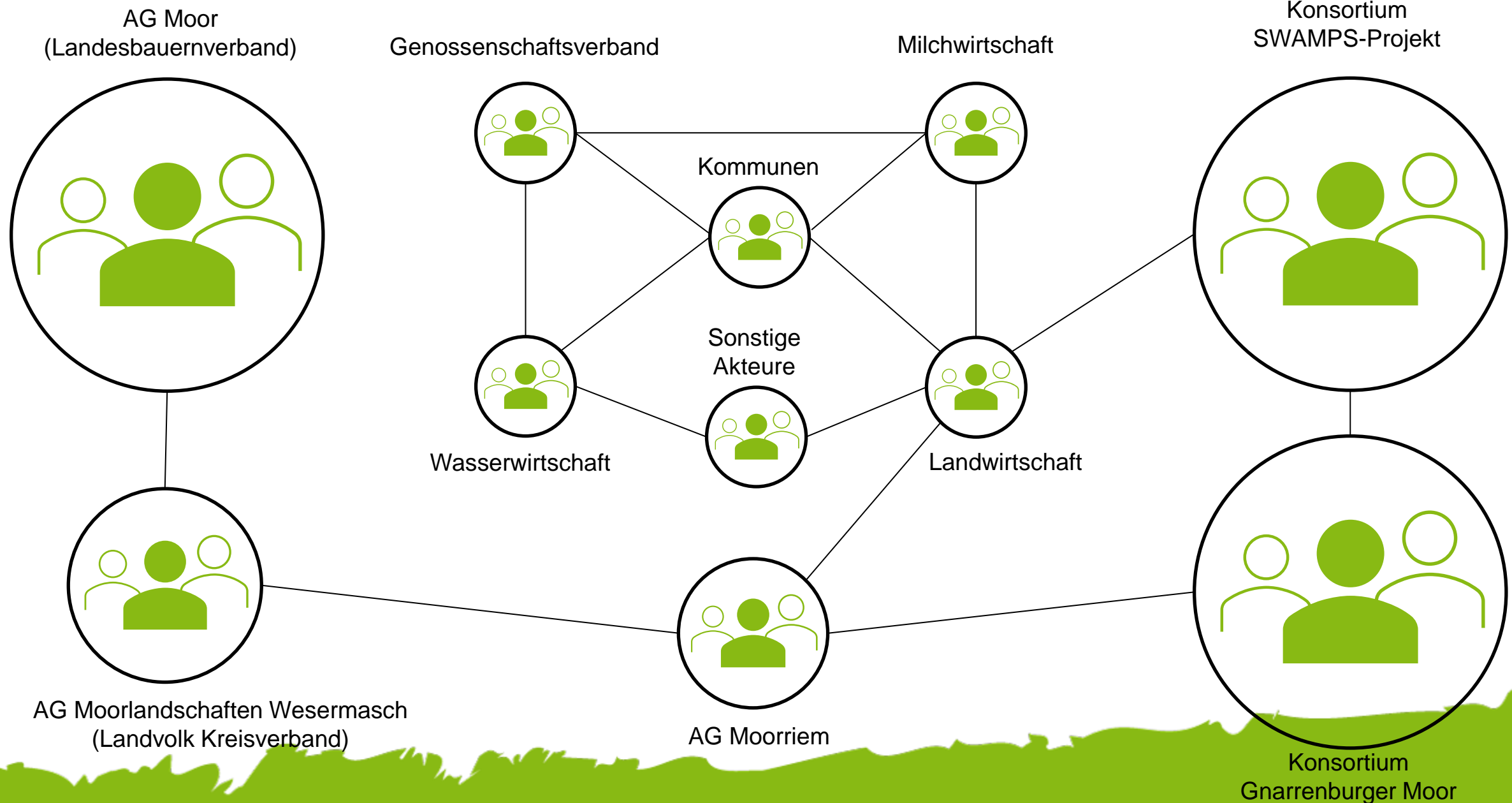


Erhalt von Moorgrünland durch angepasstes Management

## Ergebnisse der Akteursarbeit

Optionen für eine Weiterentwicklung der Moorlandschaften in Niedersachsen aus Sicht der Landwirtschaft

# Vernetzung der Akteure




# Diskussionspunkte & Handlungsoptionen

1. Landwirte und andere Akteure in Moorlandschaften sind aufgrund der aktuellen Debatten in der Moorschutzpolitik hochgradig verunsichert und sehen sich in ihrer Existenz gefährdet. „Alte Gesellschaftsverträge“ müssen weiterhin gelten.
2. Die Gesprächsbereitschaft der Akteure für klimafreundliche Landnutzungskonzepte in Moorlandschaften ist vorhanden
3. Es wird erwartet, dass Betriebe in Moorlandschaften entwicklungsfähig bleiben und nicht durch Vorgaben des Förderrechtes und Ordnungsrechtes benachteiligt werden.
4. Die Betriebe brauchen langfristige Planungssicherheit bei vollem Einkommens- und Vermögensausgleich im Falle von Ertrags- und Vermögenseinbußen. Wo aus Moorschutzgründen eine Aufgabe der Nutzung erforderlich ist, müssen den Betrieben Alternativen zu aktuellen Marktpreisen angeboten werden.

# Diskussionspunkte & Handlungsoptionen

5. Die Ertrags- und Vermögenswerte der Moorbetriebe müssen als Referenzwerte für künftige Ausgleichs- und Entschädigungsregelungen zeitnah ermittelt werden.
6. Klärung der Gebietskulissen (Aktualisierung der Moorkarten, regionale Wasserverfügbarkeiten) und der Schutzkategorie (moorerhaltend oder moorschonend?)
7. Einbeziehung und Kooperation mit der Wasserwirtschaft und den Kommunen bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Quellbereich LULUCF
8. Kompensationsmaßnahmen für LULUCF auf Bundes- und Europaebene ermöglichen und nutzen.
9. Gegenseitige Bilanzierung der Quellbereiche Landwirtschaft und LULUCF zulassen.


# Diskussionspunkte & Handlungsoptionen

10. Erstellung integrierter regionaler Landentwicklungskonzepte (ILEK) und Einrichtung von Gebietskooperationen (gem. Zile-Richtlinie) unter Einbeziehung der regionalen Akteure. Diese müssen über ein Maßnahmenbündel von agrarstrukturellen, wasserwirtschaftlichen und investiven Maßnahmen flexibel verfügen können.
  11. FKU-Verfahren für Klimaschutz- und Klimafolgenanpassung mit integriertem Land- und Wassermanagement und voller Kostenübernahme durch die öffentliche Hand
  12. Zulassung landwirtschaftlicher Meliorationsverfahren, wo es aus Klimaschutzgründen sinnvoll ist (z. B. Besandung/ Sandmischkultur)
- 

# Diskussionspunkte & Handlungsoptionen

13. Paludikulturen werden nach jetzigem Erkenntnisstand sowohl ökonomisch als auch ökologisch nicht als Lösung angesehen. Weitere Erprobungen unter Beteiligung der landwirtschaftlichen Praxis sind notwendig.
14. Maßnahmen zur Wiedervernässung und Renaturierung sollten vorrangig auf Flächen in öffentlichem Eigentum nach Durchführung von FKU-Maßnahmen bedacht werden
15. Wiedervernässtes Hochmoorgrünland zur Renaturierung verwenden und Senkenfunktion wiederherstellen. Differenzierte Vernässungs- und Nutzungszonen in Hochmoorlandschaften planen.
16. In Niedermoorgebieten Wasserstände anheben und Verfahren der extensiven bzw. standortangepassten Grünlandnutzung weiterhin ermöglichen.

# Diskussionsspunkte & Handlungsoptionen

17. Beratungs- und Qualifizierungsangebote für klimafolgenschonende und standortangepasste Bewirtschaftungssysteme sind erforderlich.
  18. In Ergänzung zu der von der Bundesregierung angekündigten Moorschutzstrategie sollte auf Landesebene eine zwischen allen relevanten Akteuren und der Landesregierung abgestimmte niedersächsische Moorschutzstrategie entwickelt werden.
  19. Hierbei kann an das Programm „Niedersächsische Moorlandschaften“ von 2016 angeknüpft werden. Die dort vorgeschlagenen noch fehlenden Programmbausteine sollten ergänzt und die vorgeschlagene Organisationsstruktur für das Moormanagement eingerichtet werden.
  20. Zur Umsetzung einer niedersächsischen Moorschutzstrategie sind regionale Gebietskooperationen erforderlich. Ein rechtlicher und organisatorischer Rahmen für diese Gebietskooperationen muss noch definiert werden.
  21. Ziele und Maßnahmen des Moorschutzes müssen ehrlich und klar kommuniziert werden.
- 



# Nationale Moorschutzstrategie

01.09.2021

## Bundesumweltministerium veröffentlicht Nationale Moorschutzstrategie



Vision des BMU

[Datenschutz](#)

01.09.2021 | Naturschutz/Biologische Vielfalt

Zitate aus der Nationalen Moorschutzstrategie  
BMU (9/21):

*„Die Nutzbarkeit dieser Flächen ist somit endlich  
und ökonomisch wie ökologisch nicht nachhaltig“*

*„Die in der Landwirtschaft gegenwärtig  
vorherrschenden Anbaumethoden und -verfahren  
sind grundsätzlich nicht kompatibel mit einer  
ganzjährig oberflächennahen Wasserhaltung.“*

# Gebietsbezogenes Wassermanagement – Der Schlüsselfaktor für viele Themen

Verminderung von THG

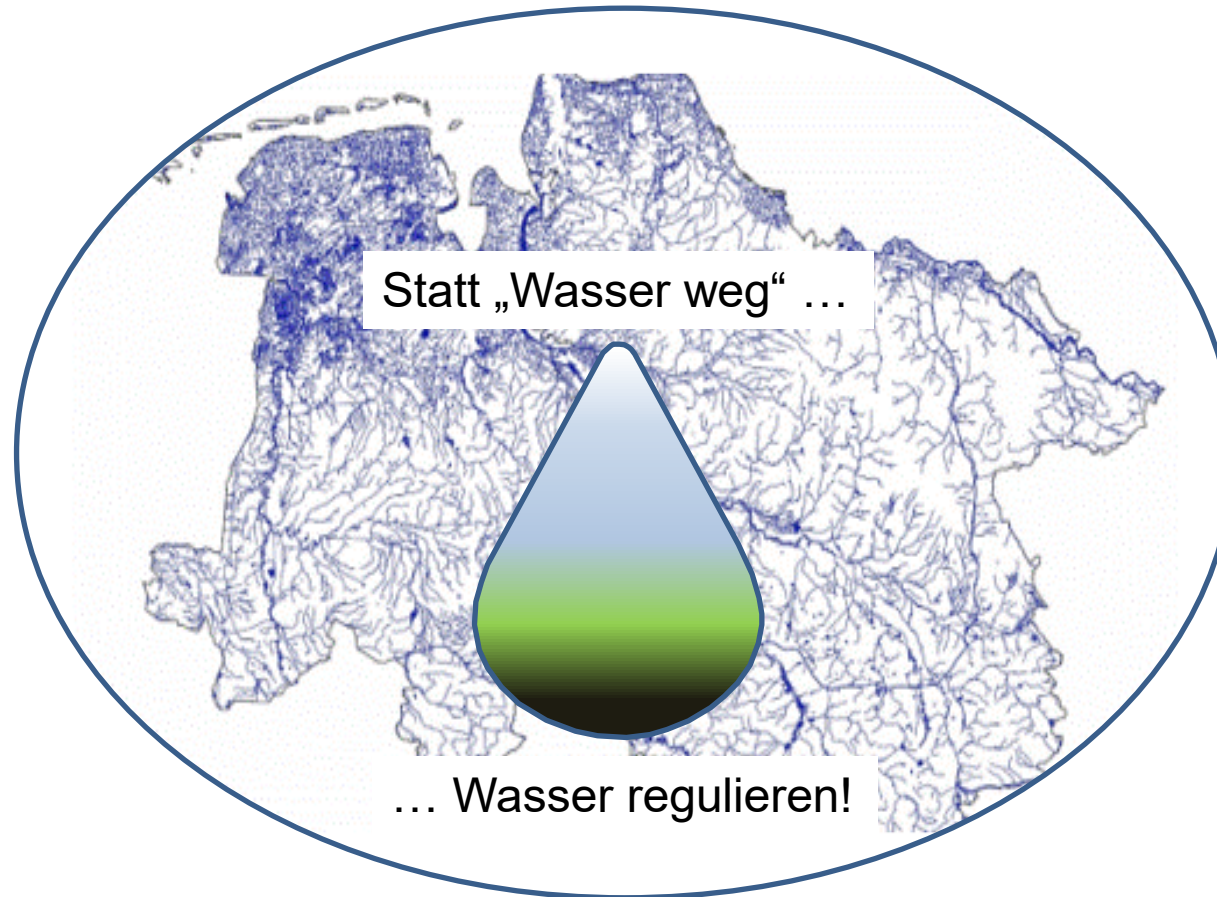
Sicherung der Verkehrs-  
Infrastruktur

Weidewirtschaft,  
Viehtränken

Verminderung  
Nährstofffracht

Langfristig stabile  
Gebäudegründung  
(Pfahlgründung)

Erhalt des Denitrifikationspotentials



Verminderung von  
Höhenverlusten  
im Moor

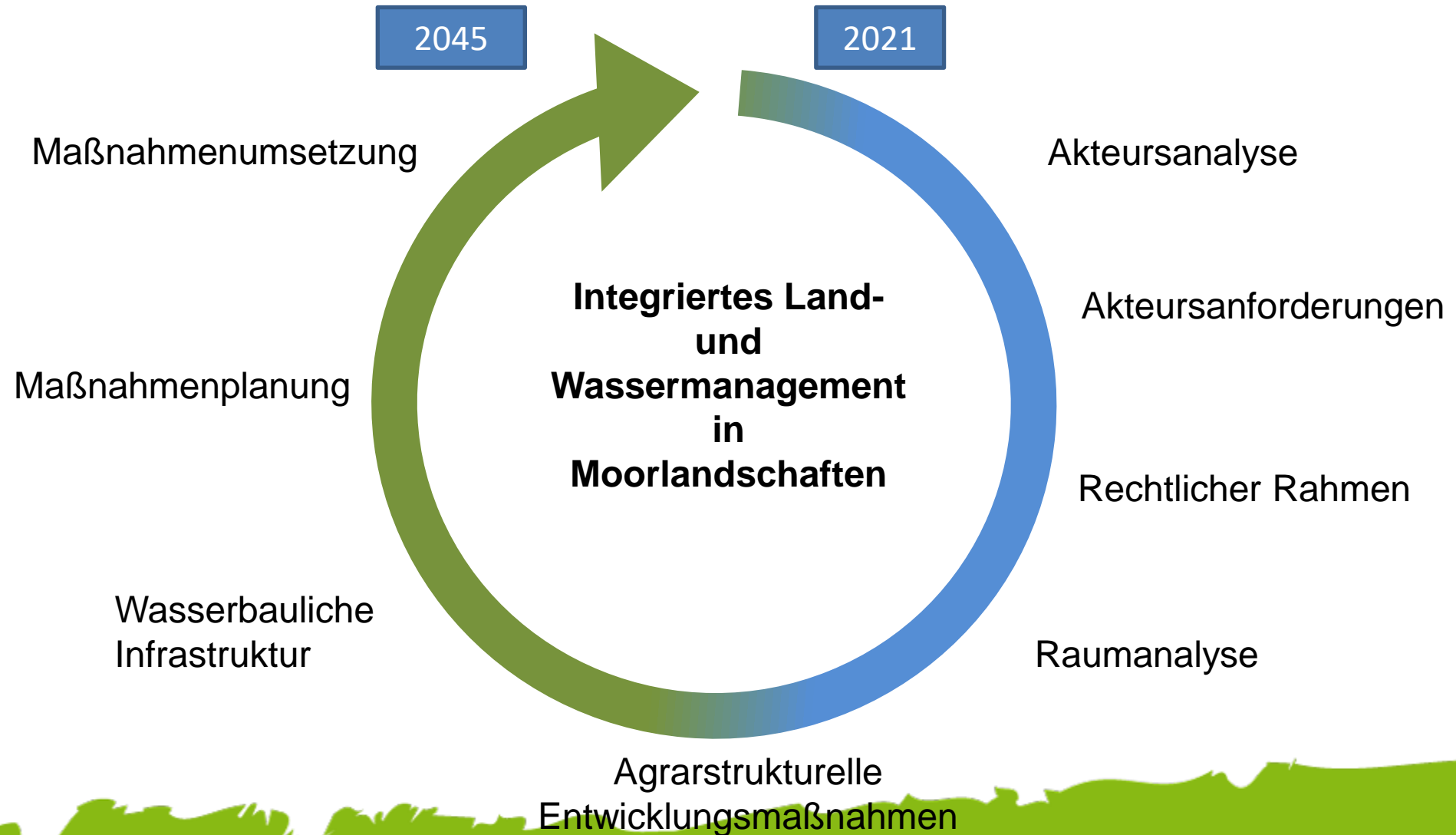
Ertrags-  
sicherheit

Vermeidung  
Salinarität

Förderung  
Biodiversität

Reduzierung  
Schädlingsdruck

# Flächenmanagement für Klima- und Umweltschutz



# Das Transformationsnetzwerk: Akteure, Instrumente, Aufgaben

Ebene	Akteure	Instrumente	Aufgaben
Land Nds.	Lenkungskreis (z.B.): ML, MU, LBV, ABL, WVT, NLT, ARL, LBEG, NLWKN, LWK Nds., GLZ	Förderrecht: GAP und GAK, Ordnungsrecht: Flurbereinigung, Wasserrecht, NatSch Raumordnung/Landesplanung Flächenpool	Finanzplanung Aktualisierung und Komplementierung von Datengrundlagen Landesweites Monitoring Weiterentwicklung der förder- und ordnungsrechtlichen Instrumente Politikberatung Identifizierung und Priorisierung von Zielgebietskulissen
Regionen (ARL)	ARL, LK, LBEG, NLWKN, LWK Nds., GLZ, Verband der Teilnehmergeinschaften, Regionalmanager	ZILE-RL: FKU, ReM, Flächenkauf, Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren (§86)	Ansprache und Auswahl von Gebietskooperationen für Moorschutz Berichterstattung Abwicklung der Förderverfahren
Landkreise	Untere Behörden für Boden, Wasser, Nat.Sch., Straßenbau etc., LBEG, NLWKN, LWK Nds., GLZ, WaBo-Verbände, Regionalmanager	Regionale Fachplanungen Regionalmanagement Agrarstrukturelle/Wasserwirtsch. Maßnahmen Entw. der regionalen Infrastruktur Runde Tische	Akteursanalyse Hydrologische Gutachten Agrarstrukturelle Betroffenheitsanalysen Standortkartierung und Moor-GIS Ermittlung der Finanzbedarfe
Gebietskooperationen	Landwirte, Kommunen, Untere Fachbehörden, NGOs, Regionalmanager für Moorschutz, GLZ, Teilnehmergeinschaften, etc.	ReM Integriertes Land- und Wassermanagement mit Instrumenten des Förder- und Ordnungsrechtes Agrarstrukturelle Maßnahmen	Maßnahmenplanung Maßnahmenumsetzung Monitoring und Berichterstattung Öffentlichkeitsarbeit

Die Moorlandschaften in Niedersachsen brauchen eine Moorschutzstrategie mit langfristiger Perspektive und einem fairen Interessensausgleich zwischen Landwirtschaft, Klimaschutz und Naturschutz



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



Erhalt von Moorgrünland durch angepasstes Management



Vielen Dank